



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



# Quartiersmanagement Soziale Stadt

Eine Arbeitshilfe für die Umsetzung vor Ort

**Kws  
114  
340**

# Inhalt

1. Vorwort	4
2. Quartiersmanagement als Instrument der integrierten Quartiersentwicklung	5
3. Grundlagen und Rahmenbedingungen	8
3.1 Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte als Arbeitsgrundlage	8
3.2 Ausschreibung und Qualifikationsprofil	9
3.3 Mögliche Träger	11
3.4 Vor-Ort-Büro	14
3.5 Rahmenbedingungen auf kommunaler Seite	15
3.6 Blick von außen	16
4. Aufgabenspektrum: Bedeutung und Arbeitsweisen	17
4.1 Begleitung der Maßnahmen der Sozialen Stadt	17
4.2 Unterschiedliche Ausrichtungen	18
4.3 Erstellen und Fortschreiben des ISEK	18
4.4 Informieren und Beteiligen	19
4.5 Bürgerschaftliches Engagement wecken und unterstützen	23
4.6 Stadtteilakteure vernetzen	27
4.7 Vermittlung zwischen Quartier und Verwaltung	30
4.8 Verwaltende und Steuerungsaufgaben	31
4.9 Arbeitsorganisation	31
5. Kooperationen und Partnerschaften im Quartier: Besonderheiten in der Zusammenarbeit mit bestimmten Akteursgruppen	32
5.1 Federführendes Amt	32
5.2 Andere Verwaltungsstellen	33
5.3 Politik	33
5.4 Soziale Einrichtungen und Träger	34
5.5 Immobilieneigentümer	34
5.6 Gewerbetreibende	36
6. Zwischen Ankommen und Verabschieden: Besondere Herausforderungen einzelner Arbeitsphasen	38
6.1 Anfangsphase	38
6.2 Hauptarbeitsphase	39
6.3 Abschluss und Verstetigung	39
7. Beispiele aus der Praxis	43
7.1 Berlin Bülowstraße/Wohnen am Kleistpark Bedarfsbezogene Bildung von Netzwerken	43
7.2 Dortmund Nordstadt Aktivierung in kleinräumigen Nachbarschaften	45
7.3 Magdeburg Südost Unterstützung von Engagement	47
7.4 Raunheim Ringstraße Förderverein als Träger des Quartiersmanagements	49
7.5 Elmshorn Hainholz Verstetigung durch einen Stadtteilverein	51
8. Fazit und Ausblick: Quartiersmanagement in der Sozialen Stadt und darüber hinaus	53
9. Literatur	56
10. Anhang	57
10.1 Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner	57
10.2 Bildnachweise	59